## Klörsheimer Zeitung

(Zugleich Anzeiger

Dit einer Unterhaltungs-Beilage in jeder Rummer

Einzeigen fosten die jechogespoltene Betitzeile ober beren Raum 18 Bfg. — Metlamen die breigespoltene Betitzeile 40 Bfg. Abonnementspreis monatl 28 Bfg., mit Bringerishn 80 Pfg., burch die Post Wit. 1.80 pro Charatal.



für den Maingan.

und Samftags bas illuftr. Wigblatt "Geifenblafen"

Gricheint Dienftags, Donnerftags und Samftags. - Drud und Berlag von Beinrich Dreisbach, Ribrsheim a. Mr., Rartauferftraße Rr. 6, - Far bie Redaftion ift verantwortlich: Deinrich Dreisbach, Florefeim a. Main.

Nummer 68.

Dienstag, den 9. Juni 1914.

18. Jahrgang.

#### Amtliches.

Befanntmachung.

Nächsten Freitag, den 12. Juni, vormittags 11 Uhr gelangt im hiefigen Burgermeisteramte, Berfteigerungsgimmer, öffentlich an ben Wenigitfordernben gur Ber-

cbm Fluffand ober icharftornigem Grubenfand, in Die Sauptitrage.

2) Das Anfahren von ca. 20 Waggon Bflafterfteinen

vom Bahnhof in die Sauptftrage. 3) Das Unfahren von ca. 8 Maggon Pflafterfteinen

vom Bahnhof in die Gifenbahnftrage.

Fluffand ober icarftornigem Grubenfand in bie Gifen-

5) Das Fahren des gur Bflafterung benötigten Baffers in die Sauptstraße.

Morsheim, ben 9. Juni 1914. Der Bürgermeifter: Laud.

Befanntmachung.

MIs gefunden wurden abgegeben: 2 große Tür ichluffel mit Schluffelring. Gigentumsanfpruche tonnen im hiesigen Rathaus, Zimmer Ro. 4 gemacht werden. Florsheim, ben 6. Juni 1914.

Der Bürgermeifter : Laud.

Befanntmachung.

Das Betreten der Gemeindewiesen ift für Unbefugte bei Strafe verboten.

Flörsheim, ben 8. Juni 1914. Die Polizeiverwaltung.

Der Bürgermeifter : Laud.

#### Lotales und von Rah u. Fern.

Alorsheim, ben 9. Juni 1914.

Gesichtszüge deutlich unterscheidbar. Ob es ein besonderes dige, in Schnellzügen außerdem gegen vollen tarismäßigen Zuschlages befördert: Bergnügen ist, bei diesem miserabelen Wetter, bessen vollen tarismäßigen Zuschlages befördert: Schlechtigkeit zum himmel schreit, per Zeppelin über A. a) Bersicherungspflichtige Mitglieder bie total verregnete Landichaft bahingufahren, mag bahingestellt bleiben. Jebenfalls ift es fest bas befte, fich eine buich warme Stube ju machen und mit Beitung und langer Pfeise hinter den Dsen zu seinen. Im Monat Juni, im Jahr des Heils 1914! a Ofristel. Am Sonntagmittag schautelten 2 Schul-

buben in einem am Land angelegten Ruberboot. Der Tährige Knabe Gutheim Sohn bes Guhrmanns Gut- anstalten und ber Sonderanstalten im Sinne ber Reichsheim, verlor bas Uebergewicht fiel ins Waffer und ertrant. Trois sofortigem Suchen tonnte er erft nach 2 Stunden gefunden werden. Energische Wiederbelebungs-versuche waren erfolglos; der inzwischen eingetroffene Arzt konnte nur noch den Tod des Ertrunkenen seltstellen. Eine lehrreiche Mahnung für unfere Eltern, ihre Rinber ofters zu ermahnen nicht zu nah an bas Waffer zu geben, besonders die Rachen, Ruderhoote und Glogen nicht zu betreten. Wie leicht ift ein Unglud geschehen. Den Befigern biefer Fahrzeuge wird burch bas Springen Und Schaufeln ber Kinder gewiß nichts gut gemacht,

\* Maing, 5. Juni. Freiwillig der Militärbehörde gestellt. Rach stebenjähriger Abwesenheit von feinem Truppenteil hat fich ein ehemaliger Angehöriger bes Badischen Fugartillerieregimentes Rr. 14 in Strafburg nehmer zu einer gemeinschaftlichen Reise zusammen-bei ber hiefigen Militärbehörde freiwillig gestellt. Der ichließen. Die Rückreise tann auch einzeln ausgesührt Deferteur hatte fünf Jahre lang in ber frangofifchen werden. Rabere Austunft erteilen die Fahrfartenaus-Gremdenlegion in Algier und Tonting jugebracht und gaben.

fich bann noch 11/2 Fahre in Franfreich umbergetrieben. Durch ein Kommando eines hiefigen Regiments wurde er heute feinem Truppenteil in Strafburg in Elfaß wieder zugeführt.

\* Eltville, 5. Juni. Stadt und Fistus tonnen fich über ben Neubau bes Lehrerinnenseminars nicht migen, Die Stadt hat ben Bauplay gratis jur Berfügung geitellt, foll nun auch noch ben Bau auf ihre Roften aus führen. Der Fistus will die Baujumme von 500 000 1) Die Lieferung und bas Anfahren von ca. 120 Mart mit 2 Prozent verzinsen. Die Stadtverordneten aber haben es abgelehnt, den Bau in eigener Regie auszuführen. Burgermeister und Gemeindeverordneterporftand begeben fich biefer Tage nach Berlin ins Ministerium.

Mindersbach. Um Dienstag gegen abend über-4) Die Lieferung u. das Anfahren von ca. 30 cbm fuhr auf einer Probefahrt ein Auto des Schloffers Beibt aus Sachenburg in unserem Ort ein Sjähriges Rind das fofort tot war. Das Auto wurde von bem Schlofferlehrling Subicher aus Rifter gelentt, boch war auch der Meister Seidt im Wagen. Beibe trifft teine Schuld, bas Kind war hinter einem Karusselwagen hervorgefommen und gerabe ins Auto hineingelaufen.

\* Die Fäule der Erdbeeren. Die Erdbeerernte geht einer ernften Gefahr entgegen. Die naftalte Witterung ber letten Tage hat bei den reisenden Früchten die Faule erzeugt, und fogar bie noch völlig griinen Erd-beeren beginnen braune Fleden ju befommen und weich gu werden. Wenn nicht bald ein Witterungsumschlag eintritt, wird die jo vielversprechende Erdbeerernte ge: ringen Ertrag bringen. namentlich find die Bflangungen auf ichwerem Boben ber Gefahr ber Faulnis ausgesett. Es ift annebracht, bie Gruchte barch Unterlagen von Stroh ober Gras luftiger gu legen, benn bas Liegen auf bem naffen Erdboben forbert noch bie Faulnis.

#### Fahrpreisermäßigung jum Bejuch ber beutichen Werts bundausstellung Roln 1914.

1. Auf ben Streten ber Breugifche beffifchen Staatseisenbahnen, ber Reichseisenbahnen, ber Großherzoglich Medlenburgifden Staatseifenbahnen und der Banerifden Luftschiffchafen stationiert ist suhr heute vormittag so außerordentlich niedrig über die Häuser unseres Ortes bahin, daß man deutlich die Insassen sogar deren Instellung ber Bahen Bersonens der Bahen Geschen Bertbundausstellung Coln 1914 so wohl auf der Hin- als auch auf der Rückeise in der Mit einem gewöhnlichen Opernglas waren sogar deren Insassen beutlich unterscheibber. Ob es ein kalendaren geschen Insassen auch der Bahen gehren und der Bahen gewöhnlichen Opernglas waren sogar deren Insassen gewohn der Bahen gewichten Bertonen gewohnen und der Baherichen Bertonen Bertonen und der Baherichen Bertonen un

> A. a) Berficherungspflichtige Mitglieder von Krantentaffen im Ginne ber Reichsversicherungsordnung (Ortstrantentaffen, Landfrantentaffen, Betriebstrantentaffen, Innungsfrankenkaffen) von Berficherungsvereinen auf Gegenseitigfeit, die als Ersattlaffen zugelaffen find, so-wie von eingeschriebenen Silfstaffen und von fnappichaftlichen Krantentaffen.

b) Berficherungspflichtige Berficherte ber Berficherungsversicherungsordnung.

c) Freiwillige Mitglieber ber unter A a) und b) genannten Raffen und Berficherungsanftalten, beren jährliches Gesamteinkommen 2500 Mt. nicht übersteigt.

d) Berficherte ber Reichsverficherungsanftalt für Angestellte, beren jährliches Gesamteinkommen 2500 Mt. nicht übersteigt, soweit es sich um handwertsmäßig beichaftigte Arbeiter einschlieglich ber fogenannten gelern. ten Arbeiter in Fabriten, sowie um sonft im technischen Betriebe von Fabriten Angestellte handelt.

B. Gelbständige Sandwerfer, die in ihrem Gewerbes betriebe nicht mehr als 8 Gefellen beschäftigen.

2. Bon ben unter I A a) bis d) aufgeführten Berfonen muffen fich auf ber Sinreife mindeftens 10 Teil-

#### Ratholifcher Cottesbienft.

Mittwoch, 9 Uhr Jahramt für Franz Theis, 61/2 Uhr 2. Seelenamt für Gertrub Beder. Gottesbienst und Prozessionsordnung am hochh Fronseichnamssest. 61/2 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Schulmesse, 1/29 Uhr Hochamt. Die Schultinder dürfen sich während des Hochamts nicht in Die Schultinder dürsen sich wahrend des Dochamts nicht in der Räbe der Kirche herumtreiben. Sie sollen sich vielmehr möglichst ruhig in die Nähe des Karthäuserhoses begeben woselbit ihre Ausstellung ersolgt. Während des Hochamtes sind die Chorstühle sit die Herrn Lehrer und Frl. Lehrerinnen sowie die Mitglieder des Kirchenvorstandes und der Gemeindevertretung reserviert. Es wird gebeten, das diesenigen welche im Hochamt die Bänke besetzt sinden, ungeheißen die Gänge hinausgehen u. namentlich den mittleren Gang die zur Kommuniondant ausstüllen mögen. Während des Hochamts muß auf dem ganzen Platz rings um die Kirche seierliche Stille herrschen. Nach dem Hochamt beginnt sofort die

nachstehender Ordnung. Fahne Fahne Kreuz Schulfinder Schultinder Jungfrauen Marienperein Jungfrauen Marianifche Kongregation Blinglingsverein Arbeiterverein Jünglinge Jünglinge Männer Männer Lejeperein Mufittapelle Männer Männer Fabne Rreug Fahne Beiggefleibete Rinber Laternen Schellen Männer Miniftranten mit Rauchfaß Männer Sanctiffimum, Borfteber mit brennenben Rergen Frauen

Borsteher mit brennenden Kerzen

obere Knadentlasse

Damit die Prozesson sich leichter entsalten und erdaulich ausgeführt werden kann, ist solgendes zu beachten: Es sollen nach dem Hochamt nicht alle gleich auf einmal zur Kirche hinausdrängen, und draußen nur den Durchgang versperren. Der Platz zwischen dem Turm und der großen Treppe muß unbedingt ganz iret bleiben und ebenso die Kirchgasse. Die Draußensiehenden mögen sich dann, wenn sie an der Krozession teilnehmen wossen, dich dann, wenn sie an der Krozession teilnehmen wollen, doch selber, ungeheißen u. an der richtigen Stelle einreihen, die kathl. Bereine sollen sofort nach dem Hochamt sich auf dem Spietplatz sammeln und zur Prozesson sich zu 4 Mann ausstellen. Es wird gebeten, darauf zu achten, daß die äußeren Reihen setz gesichtossen sind zu achten, daß die gugeren Reihen stets gesichtossen sind zu achten, daß die gugeren Reihen setz berden, daß Mädehen und Frauen im Wertlagskleide und mit Kindern auf den Armen gassend u. Ichwatsend hinter der Prozession herlausen. Damit das Allerheitigste möglicht in der Mitte der Männer bleiben sann, sosen die üngeren Reihen, an den Alltären solange vorbeischreiten, die der Baldachin mit dem Allterheitigsten am Allter vorbeigekommen ist. Musit. Gesang. Unmittelbar nach dem jedesmaltgen Segen sängt die Musit zu spielen an, und es wird danach die 1. Strophe der der krozession dieselden. Bei der Richtehr zur Kirche muß unter der großen Treppe Gesang und Musit verstummen, salls in der Kirche gesungen und gespielt wird. Den Weist unter der großen Treppe Gesang und Musit verstummen, salls in der Kirche gesungen und gespielt wird. Den Weist unter der großen Treppe Gesang und Musit verstummen, salls in der Kirche gesungen und gespielt wird. Den Weist unter der großen Treppe Gesang und Musit verstummen, salls in der Kirche gesungen und gespielt wird. Den Weist

#### Bereins-Rachrichten.

Turnverein. Die Turnstunden für aktive Turner und Zöglinge finden Dienstags und Donnerstag 8 Uhr Abends ab auf dem Turnplat statt. Schüllerturnen jeweils Mittwochs und Samstags nachm. von 1/26 Uhr ab, edensalls auf dem Turn-plat. Die Schwimm-Riege übt Mittwochs und Samstags

play. Die Schwimm-Riege übt Mittwochs und Samstags Abends von 8 Uhr ab.
Steuographenverein "Gabelsberger." Der diesjährige Ausflug indet am Sonntag, den 14. Junt ftatt und zwar nach Mainz, Riederwalluf, Schlagenbad, Rauenthal und Ettville. Die Abfahrt erfolgt um 11.42 per Bahn nach Kastel. Ju diesem Ausslug werden die Mitglieder sowie Freunde und Gönner des Bereins freundlichst eingeladen. Näheres wird in der am Freitag den 12. Juni dei Gastwirt Chr. Munt um 1/29 Uhr abends tagenden Bersammlung noch bekannt gegeden. Jahlreicher Besuch ist erwünscht. Kath. Arbeitervein. Bei der Fronleichnamsprozession beteiligt sich der Berein geschlossen hinter der Fahne. Die Mit-glieder werden ersucht, deim Beginn der Prozession sich so-fort der Fahne anzuschließen. Kath. Lesewerein. Bei der Feier des hochh. Fronleichnamsseites ist Ehrensache eines seden Mitgliedes, sich dei der Pro-zession hinter der Fahne anzuschließen. Auch werden die Mitglieder gebeten, möglichst in schwarz zu erscheinen.

Anorr-Safermehl

bas altbewährte Rahrmittel für Rinber

Anorr-Saferfloden

beite fraftigenbe Rahrung für Das genichwache und Blutarme.

#### Was dem deutschen Winzer not tut!

Gin Fachmann unterbreitet ber Frantfurter Zeitung folgenden Borichlag:

Deutschland steht als Weinproduttionsland in Europa ungefähr an sechster Stelle. Seine Ernten, die im Durch-schnitt 2 bis 236 Millionen Bettoliter betragen, find nur ein Deutschland sieht als Weinproduttionsland in Europa als daß man ihn nach Möglichfeit von den Andlien unseres ungesähr an sechier Stelle. Seine Ernten, die im Durchschnitt 2 bis 23/2 Millionen Settoliter betragen, sind nur ein Tropsen im Meer der Gesamtproduttion Europas, etwa 130 Millionen Settoliter jährlich, an deren Spitze sich Frankreich mit mehr als 50 Villionen Heitelden Patropiel zollfrei in Deutschland eingesührt worden, die Millionen betragenden Kopfzahl mit der alle anderen Länder hinaushebt. Diese, im Verweit über alle anderen Länder hinaushebt. Diese, im Verweit über alle anderen Länder hinaushebt. Diese, im Verweit über alle anderen Länder der Gemenken der Apselvers willigt, weil die deutsche der Apselvers willigt, weil die deutsche der Apselvers willigt, weil die deutsche der Apselvers macht der Fongreß der Gewertschaften alljährlich die unumgängliche Notwendigkeit der Kelteräpsel zuläschen? Im Jahre 1913 sind große Mengen Kelteräpsel zollfrei in Deutschaften werden, die Gemantungen der Ernten, auf denen ja sein gengen Mengen Kelteräpsel zollfrei in Deutschaften werden, die Möglichseit gibt, die Motwendigkeit der Kergenschaften alljährlich die unumgängliche Notwendigkeit der Kergenschaften Gewertschaften. Das ist seiner Gewertschaften Weitschaften alljährlich die unumgängliche Notwendigkeit der Kergenschaften alljährlich die unumgängliche Notwendigkeit der Kergenschaften. Das ist seinerschaften Gewertschaften. Das ist seiner schaften alljährlich die unumgängliche Notwendigkeit der Kergenschaften alljährlich die unumgängliche Rotwendigkeit der Kergenschaften alljähr hältnis zu seiner sait 70 Millionen verlager Ursachen des geringen Konsums und des schwierigen Absaches im Inlande. Eteht doch Deutschland mit seinem Jahrestonsum von ungessährt sechs Liter auf den Kopf der Bevöllerung erst an dreizehnter Stelle. Obenan sehen wir wiederum Frankreich mit 126 Liter. Ein Gesetzgeber, der dem deutschen Winzerstand wirtlich Hilfe bringen will, und ich verstehe unter Hilfe bringen ein Gesunden des gesamten Erwerdsstandes herbeisbringen ein Gesunden des gesamten Erwerdsstandes des Heutigen Weingeselbes mit seiner Buch und Kellertontrolle des heutigen Weingeselbes mit seiner Buch der Grundlage des heutigen Weingeselbes mit seiner Buch der Grundlage des heutigen Weingeselbes mit seiner Buch der Grundlage des heutigen Beingeselbes mit seiner Buch der Grundlage des heutigen Beingeselbes mit seiner Buch der Grundlage des heutigen Beingeselbes mit seiner Buch der Grundlage des heute nicht die Gemährung von Steuernachlaffen und sonftigen flei-nen Unterstützungen, die niemals helfen tonnen, weil fie bie Burgel bes Uebels unberührt laffen, ein folder Gefeggeber alfo muß fich von folgenben Erwägungen leiten laffen:

Die Produttion von billigen Konfummeinen muß vermehrt werden, benn wenn ber Binger nichts gu vertaufen hat, tann er nicht leben. Ferner muffen biefe Beine billig jein, bamit fie bas Getrant ber Maffen werben und fo bem Winger schnellen Absat ermöglichen. Durch eine Bergrößer-ung der Anbaufläche ist das nicht zu erreichen. Weinbau ist in Deutschland die tojtspieligste landwirtschaftliche Betätigung und seine Erträgnisse sind berart schwantend, daß nur auf gang fester Grundlage sußende wirtschaftliche Eristenzen dabei auf die Dauer ihren Unterhalt finden tonnen. Was nugen bem Winger bie hoben Breise, wenn fie nur auf bem Papier fteben und wenn er nichts zu verlaufen hat? Belder Kausmann wird so töricht sein, eine Ware zu handeln, die niemals in genügender Menge vorhanden ist und die zubem noch infolge gesetzlicher Borichriften in einem nicht martifahigen Buftanbe gehandelt werden muß?

Man gebe alfo dem Winger die Möglichkeit, feine Ernten zu vermehren, und mas gleichbedeutend ift, zu verbilltgen. Wie geschieht bas, ohne die berechtigten Intereffen ber Befiger bevorzugter Lagen ju ichabigen? Man geftatte bem Beinbergsbesiger bie Serftellung von Salbwein aus den von ihm felbsigeernteten Trauben. Die Serftellung biefer Salbweine wird burch folgende Festlegung gesetslich begrengt:

1. Es ift nur gestatiet, selbstgeerntete Trauben gu ver-

2. Es find alle anderen Butaten außer Buder und Bajfer perboten.

3. Extraftgehalt und Alfoholgehalt werben burch Minbesigrenggahl festgelegt.

4. Die Salbweine durfen, nachdem fie den Befiger gewechselt haben, nicht mehr verschnitten werden und unter-liegen bem Deflarationszwang bis jum Mund bes Konsu-

Durch die Ginichränfung gu 1. wird jebe fabrifmäßige Serstellung zur Unmöglichteit, bagegen wird der Weinbergsbesig wertvoller, weil eine besiere Ausnützung des geernteten Produktes, zumal in schlechten Jahren, wie 1912, eine größere und gleichmäßigere Rentabilität gewährleistet. Die Einschräntung gu 2. verhindert bas Ausarten gur Schmie-rerei. Demjelben 3wed bienen bie Ginichrantungen unter 3. Gleichzeitig foll hierburch ber Salbwein in einer Quali-tätsgrenze erhalten werben, bie ihn immer als marktfähige Ware von gewissem reellen Wert auftreten läßt. Im übrigen muß man die Leute natürlich machen laffen, wie fie wol-Ien. Der eine wird Trefterwein herftellen, ber andere wird, namentlich in Jahren ichlechter Qualität, einfach bie gange Lese hernehmen und durch Ueberstreden gu Salbwein umwandeln. Wer ben besten Salbwein macht, betommt den be-ften Preis. Bom Bollwein muß ber Salbwein immer abruden, bafur forgt ber Deflarationszwang. Aber es gibt auch Jahre, in benen ber Winger überhaupt nichts erntet. Der Froft hat ben gröften Teil ber Ernte gerftort, Wurm und Krantheiten haben ben Reft begimiert. Der Winger ver-zweifelt an feiner Erifteng. Saben mir bas in ben letten Jahrzehnten nicht leiber nur ju oft erleben muffen? Da öffnen fich ihm in Zufunft bie Grenzen bes Landes. Bon bem Meberflug ber Lanber, die unter gunftigeren Breiten ge-

fem Fall muß er fie als Salbwein verarbeiten.

Ich fragte, gibt es auf ber gangen Gotteswelt ein ein-facheres, zwedentsprechenderes Mittel bem Winger zu helfen, als daß man ihn nach Möglichkeit von den Unbillen unseres

findet fich am Rande des Unterganges. Sat ihm das Weingeset vielleicht geholfen? Unendlichen Schaden hat es ihm Bugefügt, weil es ihn hinderte, die muhfam dem Boden ab-gerungenen Erzeugniffe rationell und ergiebig auszunugen. Bir dürfen uns den Luxus nicht gestatten, unfere Trefter auf den Mift zu werfen. Gin Land, das im beften Fall 4 Mil-lionen hetto erntet und alle gehn Jahre vielleicht eine große Ernte macht, hat dafür eine bessere Berwendung. Das Gesseth hat dem Winzer für den eigenen Bedars den Haustrunt gegeben. Es gebe jest dem wenig bemittelten Konsumenten der nur Konsument ist, den Halbwein, ihm und dem Winzer Jugedachte Ordensauszeichnung ab. ju Rut und Freude.

#### Politifche Rundicau.

Mannheim. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Frant wird einer Einladung ber beutschen Settion ber sozialistischen Partei ber Bereinigten Staaten folgend, von August bis Rovember eine Agitationstour durch die wichtigsten Städte ber Bereinigten Staaten unternehmen.

Die Sozialdemotratie und die Agrarfrage. In Rr. 10 der Sozialiftischen Monatsheste von 1914 ergreift der Guh-rer ber badischen Sozialdemotratie Wilhelm Rolb das Wort und augert fich in folgender Weise:

"Die Bollfrage ift wohl eines ber ichwierigften politischen Brobleme, und fie hat fich in ben legten 20 Jahren ficher nicht vereinfacht. Lieft man bie fogialbemofratische Breffe, fo fonnte man leicht ju ber Anficht tommen, bie Sozialbemofratie ftebe minbeftens auf agraifdem Gebiet pringipiell auf bem Boben bes Freihandels. Das ift jeboch teineswegs der Fall. Daß gleichwohl die sozialdemokra-tische Parteipresse (mit ganz wenigen Ausnahmen) diese Weinung erwedt, zeigt schon allein, wie notwendig eine grundliche Aufrollung ber Agrarfrage in ber Bartei geworden ift. Es ift geradezu bedauerlich, mit welcher Oberflächlichteit in ben fogialbemofratischen Blättern die agrar-politischen Fragen behandelt werden. Und babei tann man ben Redafteuren noch nicht einmal ben Borwurf baraus machen. Es liegt bas eben in ber Berbildung ber Bartei in diefen Dingen, die sie verhindert das vorhans dene Material ohne Borurteil zu prüfen und zu benuten. So tommt es, daß für unsere Parteipresse die ganze Ent-wicklung der wissenschaftlichen Agrarliteratur in den letzten beiben Jahrzehnten (bie boch in ben "Sozialiftischen Monatsheften" ftets fo eingehend behandelt wird) jum größten Teil gar nicht existiert, ober bag von ihr nur ein-zelne Stüde herausgerissen werden, um ein agitatorisches Tagesbedürfnis zu befriedigen: ein Bersahren, das natürlich jeber mahren Erfenntnis hindernd im Bege fteht. Die Behauptung, daß der Klein- und Mittelbauer feinerlei Borteile von den Agrargollen habe, tann vor den Tat-fachen jedenfalls nicht ftandhalten. Wäre dem fo, fo bliebe es ja auch völlig unerflärlich, weshalb die ganze Kleinund Mittelbauernichaft fich als Anhänger ber Bollpolitit befennt."

Die Arbeiterbewegung in England. Die brei nationalen Forberationen der Kohlenarbeiter, Gisenbahner und Transportarbeiter haben fich zu einer gemeinschaftlichen

Menge wird ihm als eigene Ernte angerechnet, aber in dies Birtung Diejes Bufammenichluffes wird Anfang nachften Jahres eintreten, wenn die Bertrage der Rohlenarbeiter und ber Rompromif ber Gifenbahner ablaufen. Die legten großen Streits ber brei Gruppen wurden burch den Mangel einer gleichzeitigen Aftion unterbunden. Geit bem Jahre 1911 betont der Kongreg der Gewertichaften alljährlich die unumgängliche Rotwendigleit der Berichmelzung der jahlertlärung ohne vorherige Generalversammlung zusteht.

> Mus Albanien. Die Sache bes Fürften fteht berglich ichlecht. Die Freunde laufen davon, ein deutliches Beichen, bag er felbft nicht mehr lange dort fein wird. Ob Fürft Wilhelm nicht bald felbit die Unmöglichteit feiner Stellung einfieht und ben albanischen Fürstenhut in die Abria wirft, wo sie am tiefften ist? Er hat ben großen Fehler gemacht, sich einer ichmeren Aufgabe gu unterziehen, ohne fich guvor über ben Befit ber nötigen realen Machtmittel gu vergewiffern. Un iconen Worten hat er ohne Zweifel gange Gade voll aus bem europäischen Hauptstädtchen heimgetragen, aber ihm jehlen — Soldaten. Da er in Albanien nicht rekrutieren tann, mußte er sie sich von außerhalb besorgen. Daß er es nicht tat, kann ihn die albanische Stachelktone kosten.

#### Nichtpolitifche Rundschau.

Effen (Ruhr). Gin blutiges Drama fpielte fich im Efserg aus Köln, junge Burschen von 20 Jahren, begaben fich nach ihrer Antunft in Effen in ben Stadtwald, um gemeinfam Gelbstmord zu verüben, indem fie versuchten, fich gegen- feitig die Pulvadern zu öffnen. Da fie fich nur erheblich verlegten, jagte fich Berg eine Kugel in ben Kopf, burch bie er ichwer verlegt murbe. Schwarz totete ihn bann burch eine Kugel ins Derz. Angesichts ber Leiche bes Freundes verlor Schwarz ben Mut, fich felbft gu toten und ftellte fich ber Polizei.

Redlinghaufen (Beftf.) Die beiden Bilberer, die im Rirchheller Wald von dem Förster Töfflinger überrascht murben und ben Beamten durch zwei Schrotichuffe toteten, find in ber Rabe von Gelfenfirchen verhaftet worden. Es find zwei Bergleute namens Bruggemann und Jahnenbruch. Bruggemann verübte nach feiner Bernehmung im Gefangnis Gelbftmorb. Er erhangte fich mit einem Sandtuch am Genfterfreug.

Murnberg. Der Magistrat von Nürnberg hat die Abhaltung einer Fronleichnamsprozeffion in ben Stragen von Rurnberg-Rangierbahnhof abgelehnt. Darauf erhob bas tatholische Bjarramt Beschwerde bei ber Kreisregierung, die auch ben Beschluß bes Magistrats aufhob und die Abhaltung ber Prozession gestattete.

Dresben. In der Elbe bei Riefa murbe die Leiche eines wahricheinlich aus Berlin ftammenden Mannes gefunden mit einem halben Bentner ichweren Stein, der ihm auf ben Ruden gebunden mar, und einem Schuß im Ropf.

Berlin. Der frangösische Marinestabsarzt a. D. Antonie Aftier, ber in ber Siegesallee mehrere Dentmaler beschädigt hat, ift jest ber Charite gur Beobachtung feines Geiftesguftanbes überwiesen worben.

Elbing. Gin Batermord wurde in dem Dorfe Jaffin im Rreife Bojen : Oft verübt. Der bort wohnenbe Arbeiter Rrause fam betrunten nach Sause und fing mit seiner Fa-milie Streit an, ber in Tatlichkeiten ausartete. Schlieglich lief ber Bater vor bas Saus. Der Gohn verfolgte ibn, bob einen ichweren Stein auf und verfette bem Bater einen berartigen heftigen Schlag an ben Ropf, baß balb barauf ber Tob eintrat. Der Sohn wollte hierauf Gelbstmord verüben, wurde aber verhaftet.

London. Die Guffragetten. Trog aller erdentlichen Bora sichtsmaßregeln gelang es einer vornehmen Suffragette während bes Hofballes bas englischen Königspaar zu beläftigen, Die betreffende Dame fiel im Thronsaale auf die Uebersluß der Länder, die unter günstigeren Breiten gesteigen fereins des Landes. Bon dem Landschaftlicher Leitung zusams während des Hofen Königspaar zu bestegen sind, darf er zollstei so viel gemaische Trauben hereins nehmen, wie seine normale Ernte betragen hätte, und diese gewerkschaftlich organisierte Arbeiter. Die unmittelbare Knie und slehte mit schrifter Gimme um Gerechtigkeit sür

#### Der Kampf um das Majorat.

Roman von Ewald Aug. König.

(Rachbrud verboten.)

(Solu B.) "Es in Dasjeibe Rativer," lagte er, "Die Biichse sant bem Bul-verhorn find aus dem herrenhause gestohlen worden." "Go sucht ben Dieb, ich bin es nicht," antwortete Anton

"Der Untersuchungerichter wird es icon berausbetommen," antwortete ber Inipettor, ber mit feinem icharfen Blid an bem Rod bes Bilberers bereits bie Stelle entbedt hatte, mo der Ruopf abgeriffen war, "wir haben noch andre Beweife,

Mit Gurer Krantheitstomödie habt Ihr mich irregefiihrt," fügte Martin bingu, "ich wußte, baß Ihr tommen würdet. Und nim vormarts, der Abend bricht an, Euretwegen figt ein Schuldlofer im Gefängnis."

Anton protestierte energisch gegen die Sandichellen, er werde gutwillig mitgeben, benn er habe feinen Grund, die Unterfuchung gut fiirchten, fagte er, aber fein Proteft wurde nicht beachtet und von biefem Augenblid an ichwieg er auf jebe

Frage, Die an ihn gerichtet murbe. Der Unterluchungerichter war noch in feinem Bureau, als fle bas Gerichtsgebande erreichten, er nahm fofort ben Gefan-

genen ins Berbor.

Anton lengnete trogig, er wollte an jenem Tage nicht im Walbe gewesen sein, die Biichse behauptet er nie zuvor geseben zu haben, er gestand nur zu, daß er Grund gehabt hatte, ben Baron zu hassen, daß er aber feine Gelegenheit gesunden habe, seinen haß zu bestriedigen.

Diefes erfte Berbor ergab fein Refultat, Dagobert tounte noch nicht entlaffen werden, ba die Berbachtsgrunde gegen ihn nicht erschüttert waren.

Raftlos mar ber Jufpeftor iftig, es gelang ibm, einen Ben-gen gu finden, ber gefeben batte, bag Anton in ber Racht ar tenem Radmittag ibat beimgefehrt war.

Much biefe Ausjage tomite ben tollberer nicht gu einem Weftanbnis bewegen, ebenfowenig wollte Graf Morray feine Musfagen wiberrufen.

ber Berwalter unter Mitnahme einer nicht nymila)en n unbedeutenden Gelbfumme geftiichtet, fein Sohn hatte ebenfalls eine Reise angetreten, man fand bie Raffe bes Bantiers icer,es war eine Reise auf Mimmerwieberseben!

Alls der Untersuchungsrichter dies den beiden berichtete, loberte ihre Wut bell auf, und in diesem Aufflammen ber entsessen Leibenschaften legten sie ein volles Geständnis ab, um Rache an ben Flichtigen gu nehmen, von benen fie fich betrogen glaubten.

Graf Morran erflärte, ber Bar ier Schreiber habe ihm fin bie faliche Aussage eine bedeutende Summe versprochen,er mar mm bie Daste ab und zeigte fich in feiner mahren Geftali als Abenteurer.

Da er feine Unsfagen nicht beschworen hatte, tonnte er auch nicht bestraft werben, er wurde der Beborbe, die ihn verfolgte, überliefert.

Anton fette feiner But gegen den Berwalter feine Schrau-ten, er berichtete bag biefer Mann ihn förmlich gedungen hatte, ben Baron Dagobert ju erichießen, bag er ihm ju bie fem Amede bie Biichfe und die Munition geliefert batte,

Er war fest fibergeugt gewesen, daß ber Bermalter ibm auch bie Mittel gur Flucht liefern würde, bamit feine eigem Mitidulb verichwiegen blieb, in biefer hoffnung hatte er nod einmal die Mordftelle befucht; fand er in bem hohlen Banne bas ihm verfprochene Gelb, fo wollte er ohne Bergug fich aus bem Stanbe machen.

Er befaunte fich nun gu ber Tat, aber er beharrte babei

baft er den Mord nicht beabfichtigt habe.

Er war in ben Balb gegangen, um bie Biichfe gu holen bem Förster zum Aerger wollte er das With in Massen nie berschießen. Er hatte eben die Basse aus dem Bersted heraus-genommen, als er den Baron kommen sah, der Daß geger ihn flammte in seiner Seele wieder auf, zu ihm gesellte sich bie Angft, daß ber graufame Mann ihn entbeden und abermale mikhandeln fonne.

Co hatten Angft und haß sugleich die unselige Tat be-wirft, für die das Gefet nur die Todesftrafe fannte.

Muton Ungewitter wurde in ber Sat jum Tobe verurteilt, nom Landesherrn aber gu lebenslängl begnadigt. Dagobert mußte natifrlich fofort nach bem Beftanbnis bes Schuldigen aus ber Untersuchungshaft entlaffen werben und wer früher am lauteften feine Schuld betont hatte, ber nahm jest am eifrigften ihn in Schut.

Daß Baron Dagobert fofort nach feiner Befreiung erffart hatte, er wolle die Fliichtigen nicht verfolgen laffen, wurde ihm als Ebelmut angerechnet, die Schurfen hatten ja folche Nachficht nicht verbient.

Man befcaftigte fich nun auch mit bem Rotar Tellenbach, man fagte fich, bag bei langjährige Juftitiar ber Fantilie ben Butriguen gegen Baron Dagobert nicht ferngeftanben haben tome, man jog aus ber Berlobung bes hauptmanns Tellenbach mit ber Baroneffe von Darboren Schliffe, bie ber Babrbeit febr nabe tamen.

So leife und heimlich auch barüber gesprochen wurde, bei Motar wußte sehr genau, wie man über ihn urteilte, er las es in ben Gesichtszügen seiner Kollegen, wenn er im Gerichts. gebanbe ericien, er empfand es mit peinlicher Scharfe, wenn bei feinem Gintritt in Die Weinftube bas allgemeine Befprach verftummte.

Um Tage nach ber Entlassung Dagoberts fuhr er nach Gichenhorst hinaus, er unifte wiffen, woran er war, und was er von dem nummehrigen Majoratsberrn zu erwarten habe.

Er fand bort einen Areis von Menichen, Die ihm nur alle feindlich gefinnt waren und beren Gefinningen gegen ibn

nicht einmal durch das eigne Gliid gemilbert wurden.

Baronin Abelgunde hatte kurz vorher Röschen in die Arme Dagoberts geführt und ihren mitterlichen Segen zu dieser Berbindung gegeben. Für sie war das ein großes gewesen, und gewissermaßen als Entschädigung dasit forderte sie die ftrengfte Berfolgung bes Mannes, ber mit feinen follimmen Raticiliagen ftets ihr Feind gewesen mar.

Dagobert, ber Rittmeifter von Schwind, Dottor Steinfelber und beffen Brant, ja fogar bie Baroneffe Theobore, bis

Die gemarterten Frauen. Die Szene bauerte nur wenige | bestimmte Ginmanbe. Gefunden und verurfachte feine weitere Störung, ba ber unerfreuliche Gaft fofort entfernt wurde.

Debenburg (Ungarn(. Der 26jährige Bauernburiche Tomfics ichof in ber benachbarten Gemeinde Soflann ben Bauern Kraufer und beffen Frau nieder, weil Kraufer ihm die Sand feiner Tochter verweigert hatte, und verlette bas Mabchen und einen babertommenben Bauern ichwer. Gobann flüchtete er auf ben Rirchturm, verbarritabierte fich bort, und ichof fortwahrend auf die Leute, die in ben Rirchturm eindringen wollten, um ihn feitzunehmen, wobei brei Personen verlegt murben. Schlieflich murbe eine Genbar-merie-Abteilung herbeigerujen, um Tomfics festgunehmen.

Beting. Die Banden bes "Beigen Wolf" haben ben Ring, ben bie Regierungstruppen um fie geschloffen hatten, burchbrochen und Mintichau geplündert und in Brand ge-stedt. Dabei ist auch das Missionsgebäude in Flammen aufgegangen. Die Miffionare find jedoch gerettet worden,

#### Rechts= und Straffachen.

Darf ein Mann feine Frau belügen? Gin Berufs- und vier Laienrichter, nämlich bas Rollegium ber britten Rammer des Berliner Kaufmannsgerichtes, hatten fich diefer Ia-ge mit der für alle gegenwärtigen und gufunftigen Chegatten so wichtigen Frage "Darf ein Mann seine Frau belü-gen?" zu besassen. Wie gerade das Kausmannsgericht zur Feststellung des notwendigen Grades von Wahrheitsliebe unter Chegatten tam, bas fei furg ergahlt: Gin Berfaufer Beinrich DR., ber Rlager in bem betreffenben Progeg, hatte Berpflichtungen, von benen feine Frau nichts wiffen follte. Bur Dedung von Gerichtstoften mußte er fich Borichuß geben laffen und betam baber am Schluf bes Monats nicht bas volle Gehalt ausgezahlt. Um ben wahren Sachverhalt vor seiner Frau zu verbeden, flunkerte er seiner Frau vor, die Firma sei augenblicklich in sinanzieller Bedrängnis und habe ihm nur einen Teil des Gehaltes ausgahlen tonnen. Im nächsten Monat borgte er sich von zwei Kundinnen des Geschäfts das sehlende Geld. Geiner Frau erzählte er wieber, jest hätte die Firma endlich bezahlt. Heinrich M.'s Lügengewebe wurde eines Tages durch einen Bufall aufges bedt. Geine Chefrau erfuhr bie Wahrheit und auch die Firma erhielt bavon Renntnis. Wahrend die Gattin bem reuigen Chemann ichnell verzieh, ließ ber Pringipal feine Gnabe malten, sonbern entließ ben Bertaufer auf ber Stelle. In der Berhandlung behauptete ber Bellagte, ber Rlager hatte auch ben beiben Runbinnen gegenüber als Grund feiner Geldverlegenheit angegeben, daß ihm die Firma wegen sinanzieller Bedrängnis nicht sein volles Gehalt auszahlen tonnte, das wurde aber durch die Beweisausnahme nicht bestätigt. Die Frauen erklärten beide, daß sie ihm das Geld gern gegeben hätten; es könne ja jeder mal in Verlegenheit kommen. Daß er seiner Frau das Märchen von der schlechten Lage ber Firma erzählt habe, gab ber Kläger zu. "Aber", so meinte ber wieder energisch gewordene Cheherr, "meiner Frau kann ich vorstunkern was ich will und soviel ich will. Das geht nur uns beibe und niemand anders mas an." Das Raufmannsgericht konnte fich auch in rein rechtlicher Sinficht — bie moralische Seite mußte, wie ber Borfigende bemertte, hierbei gang auger aucht bleiben — ber Auffassung bes Klägers nicht verschließen. Es war der Ansicht, daß die Entlassung unberechtigt war. Die vertrauliche Mitteilung an die Ehefrau über eine angebliche Gelbschwierigkeit der Firma gebe, auch wenn die Erzählung ersunden ist, der Bestlagten noch kein Recht zur fristlosen Entlassung.

Bit ber 18jahrige Lehrling noch fortbilbungeichulpflich. tig? Diese Frage hat jest das Oberlandesgericht in Posen entschieden. Es tam zu einer verneinenden Erkenntnis. § 127 der Reichsgewerbeordnung verpslichtet zwar den Lehrherrn, seinen Lehrling zur Fortbildungsschule zu schäden und den Schulbesuch zu überwachen, § 120 Absah 3 der Gewerberdnung beschränkt aber diese Pflicht auf Personen unter 18 Jahren. Go entichied auch bas als Revifionsinftang angerufene Oberlandesgericht.

Thormann-Mlegander. Wie fich im Laufe ber Unterfuche ung gegen den salschen Bürgermeister von Köslin heraustellt, ist Thormann nicht nur als Dr. Alexander ausgetreten, sondern hat sich auch in einer ganzen Reihe weiterer Fälle noch andere Namen beigelegt und unter diesen Auslagen beschworen. Während ihm aber sein großer Kösliner Betrug wohl nur eine verhältnismäßig geringe Strase einbringen wird, dürsten ihm die nun entdecken Betrugsfälle recht teuer du stehen kommen. Thormann war mehrsach wegen Alimenstationsverpsischungen verklagt worden und machte stein zu keine den In der Auslagen den Indexen Indexen Indexen Indexe den Index ung gegen ben falichen Burgermeifter von Roslin beraus-

zeugen machte er gleich namhaft, wobei er eine fingierte Abreffe bes Zeugen angab. Die gerichtlichen Borladungen, Die die Betreffenden bann erhielten, verftand er in feinen Befit gu bringen und ericbien bann bei ben Terminen ftets seph zu bringen und erigien dann bei den Letinine feels selbst, einmal als Kausmann Schulz, das andere Mal als Dr. Müller usw. Bis seht wurden füns derartige Fälle er-mittelt. Steis hat Th. die salsche Personenangabe und das, was er aussagte, beschworen, so daß er sich mehrerer Meinetde schuldig gemacht hat. Die Aburteilung wird wahrscheinlich im Oktober vor dem Schwurgericht in Köslin ersolgen.

Florenz. Der Dieb der "Mona Lisa" Peruggia, ist vom Tribunal in Florenz zu einem Jahr 15 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Es wurden ihm milbernde Umstände zugebilligt, bagegen Berminberung ber Zurechnungsfähigfeit nicht zugestanden.

#### Wie sich unsere Altvordern vor dem Blige schützten.

Bon jeher haben einzelne Tiergattungen und einzelne empfindsame Meniden Gemitter vorhergefühlt, doch murbe man fich über bas Wefen ber atmosphärifden Eleftrigität erft flarer, nachdem Franklin feinen Bligableiter tonftruiert hatte (1752). Run hatte man erwarten follen, daß burch bieje Erfindung eine gewiffe Beruhigung ins Bublifum getommen ware. Das war aber burchaus nicht ber Fall, und bie Furcht vor Gewittern wuchs in weiten Kreifen noch, wenn etwa an Rachbarnhaufern folde Bligableiter ange-bracht waren. Diese Furcht wurde noch verftarft, nachbem in Betersburg ein Professor Richmann bei Berjuchen an feinem Bligableiter erichlagen murbe.

Es ift uns überliefert worden, wie in ber Mitte bes 18. Jahrhunderts allgu gaghafte Berjonen ihr Leben bei Gewittern in Giderheit ju bringen trachteten. "Ich erblide," ichreibt barüber Dr. Kruger in Selmftabt, "in einem großen Saal eine Gesellichaft von etwa 20 Berfonen. Der Fugboben und die Wande des Saales maren mit blauen, feibenen Iapeten überzogen, die Damen fagen auf großen, feidenen Stublen, hatten feidene Rleiber an und ihre Fuge auf feis bene Kiffen gefest. Ginige Mannspersonen, welche nicht mit seidenen Kleibern versehen waren, hingen in ber Schwebe an Striden von blauer Seide. In bem gangen Zimmer war nicht bas Geringste von Metall angutreffen, und die Glastafeln der Tenster, welche sehr groß waren, waren mit Bech eingetittet. Mitten im Saal hing ein fristallener Leuchter mit Wachslichtern, und vor dem Zimmer standen sech biente auf Bechtonnen und hatten Fadeln von eben dieser Materie in der Sand."

Selbst, wenn es fich in biefer Schilberung um eine lieber-treibung handelt, zeigt fie boch, wie fehr man fich bamals vor bem Blige fürchtete, und wie wenig man bas Wefen bes Bligableiters erfannt hatte. Denn die Bewohner des feibe-nen Jimmers fügten ausdrudlich hingu, daß die Furcht burch die großen eifernen, oben zugespitzten Stangen an den Saufern ber Nachbarn nur vermehrt worden fei, ba fie glaubten, bag in dieje ber Blig nur um fo leichter einschlagen werde. Um das Benehmen der Leute beffer ju verfteben, muß man sich vor Augen halten, daß auch das Elektrisieren zu Seilswecken damals erst aufgekommen war, und daß man dabei ähnliche Borkehrungen traf, wie sie in jenem Schutzimmer geschilbert werben. Der erfte Krante, ber eleftrifiert wurde, war wagrecht an feibenen Schnuren aufgehängt. Spater lief man bie Kranten fich auf ein Bett nieberfeigen, bas von Geibenschnüren getragen war, und stügte ihre Füße mit Gum-mitaseln ober einer Art von seibenen Steigbügeln. Es ist also burchaus möglich, daß ängstliche Gemüter sich auf solche Art auch bei Gewittern zu isolieren versucht haben. Die in-teressante Schilberung ist auf alle Fälle ein wichtiger Bei-trag zur Psychologie jener Zeit.

#### Verschiedenes.

Die angeblichen Entlastungs- Mittellande, die als hundertjährige ihre Tochter, die acht-namhaft, wobei er eine fingierte big Jahre alt geworden war, durch den Tod verlor; bei der Beerdigung rief die Alte am Grabe weinend aus: "Des hat mer d' Hebamm' do gli prosezeit, daß i des Kind nit devu-brätch" (Das hat mir die Sebamme doch gleich prophezeit, daß ich bas Rind nicht bavonbrachte)!

D Suffragetten. Im "Tag" besingt der poetische "Gott-lieb" die neueste Moritat der englischen Guffragetten:

Ein Baichfrau, ftart und ichwer, Prügelte ben Redatteur Bom "Belfafter Telegraph" Den fie juft gu Saufe traf.

Auf fein Saupt in feinem Beim Gog fie eine Bulle Leim, Sieb ihn bann von feinem Stuhl, Daß er freif gur Erbe ful.

Dieje Dame ging bann meiter Und verdroich den Oberleiter Bon bem Blatte "Belfaft Remo" Meift burch Tritte mit bem Juff.

Boxte ganglich unerlaubt Ihm bas hintere Denferhaupt, Bis er violett und frant In des Bettes Riffen fant. -

Liebe Frauen, handelt fünftig Richt fo zwedlos unvernünftig Schlagt ihr mal 'ne Scheibe ein, Das mag fein.

Magaaber wagt ihr euch wie wilbe Furien felbft an unf're Gilbe, Berbet ihr jum Preffegraus - Dann ift's aus. Dann ift's aus.

#### Gefundheitswefen.

Schwitzen ist gesund! Man soll nicht vom Schwitzen sprechen, so hieß es in der Tanzstunde. Wenn es schon nicht zu umgehen sei, sage man lieder: Transpirieren. Das Fremdswort klingt besser. Wie dem sei, jedenfalls ist es besser, sich einmal über bas Wefen biefes für ben Menichen fo wichtigen Borgang auftlaren zu laffen, als Bogel-Strauß-Bolitit zu treiben und es nachher an der Gefundheit buffen zu muffen. Gerade jett, wo die Wanderzeit wieder beginnt, wo beim Seer größere Reisemariche auf bem Tagesprogramm stehen, interessiert es, daß ber gesunde Menich auch in ber Rube taglich mehr als 600 Gramm Fluifigfeit absondert. Gie verbunftet aber fo raich, daß es gar nicht jur Bildung fichtbarer Tropfen fommt. Erst bei besonderen körperlichen Anstrengungen, im Dampfbab und unter bem Gummimantel fteigert fich die Absonberung bis auf 1600 Gramm. Das hat feinen guten Grund. Einmal entfernt hier der Körper schädliche Stoffe, die ihm im Innern gefährlich werden tonnen; dann wird er aber auch durch die Berdunftung von größeren Fiusfigteitsmengen abgetühlt. Es ift also salich, wenn man die Schweisabsonderung durch Arzenei, durch Rampherjaure, zu verhindern sucht. Schwigen ift gesund, wenn man gründliche Bajdungen und Magregeln gegen Erfattungen nach größeren Unftrengungen nicht vergift. Allerdings tann es portommen, daß fich unter bem Ginflug von Batterien fluch-tige Gauren, die ber Schweiß enthält, gerfegen, die Saut angreifen und gur Urfache von Entgundungen werden. Mit Salignt, Gerbfaure ober Formalbehnd enthaltenden Bulvern fucht man fold übermäßige Schweigabsonberung gu verbinbern. Einzelne Praparate haben fehr gute Erfolge gehabi, fie haben fich baber in Touristenkreisen und beim Seer raich eingebürgert.

#### Turnwefen.

Leipzig. Der Ausschuft ber Deutschen Turnerichaft gab in feiner legten Sigung, um für alle Galle eine fofortige Schwächliche Leute. Wir haben von der hunderijährigen Vertretung der Turnerschaft zu ermöglichen, dem § 1 der Aus Jimmerli aus Basel berichtet, die jüngst in voller Ausschußzahungen solgende Fassung: "Der unter dem Namen Küstigkeit der Berner Ausstellung einen Besuch abgestattet hat. Aus diesem Anlaß schreibt man aus Basel: "Ich senne Frau Jimmerli sehr gut; sie bringt mir allwöchenilich frische Beutsche Turnerschaft zu sordern und deren Rechte Blumensträuße. Im sehre sahre siarb eine in meiner ländischer Gefinnung gerichtlich und aufergerichtlich gu vertreten." Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß ge-wisse Bortommnisse gelegentlich des vorjährigen Deutschen Turnsestes den Anlaß zu dieser Sahungsänderung gegeben

boch feine Combegertochter werben fonte, verurtetiten inr Scharf, fie nannten ihn ben bofen Damon Des Barons Rur

Er suchte fich gegen bie Borwirfe zu rechtfertigen, bie ihm gemacht wurden; es war unglose Miche, Baronin Abelgunde erinnerte ihn an ihre Nebersuhrung in die Frenanstall und erflärte, es gebe nichts, was Diefe niebertrachtige Danb. lung rechtfertigen tonne.

Es gelang ihm mir mit großer Mife, Dagobert gur Dewilligung einer geheimen Unterrebung gu bewegen.

Er wollte min nachweifen, bag ber Baf ber Baronin unbegrfindet fei, und bag er auch noch nach bem Wortlaut bes Familienstatuts die Berechtigung habe, gegen die lebernahme des Majorats ju protestieren, bag es fomit im Intereffe ber Familie liege, auf jeben Angriff gegen ihn gu verzichten, aber Dagobert ichnitt ihm bas Wort mit ber Ertlarung ab, er habe icon beim Bericht den Antrag geftellt, ben Dottor Bermaint Steinfelber jum Juftitiar ber Familie Darboren gu er-

Bergichte er auch auf die Berfolgung bes flüchtigen Berwalters, fo fei bamit boch nicht gefagt, bag er alles vergeben und vergeffen wolle, im Wegenteil, er fei entichloffen, alle Bermaltungsblicher und amtlichen Sandlungen bes Juftitiars

einer ftrengen Brufung zu unterwerfen. Er wisse, daß der hauptmann Tellenbach diesen Entschlich billige, und aus Müdsicht auf den Berlobten seiner Consine werde er auf eine friminelle Untersuchung verzichten, daß sei aber auch die einzige Riidficht, die er nehmen tonne und bitrie

Der Rotar verficherte noch einmal, bag er fich von jeber Schuld frei wiffe und bag auch eine Rriminalunterjuchung nichts Strafbares an ben Lag bringen tonne, Dann marf ei die Frage auf, ob und was ber Dajoratsherr für feine Com fine gu tun gedente.

Dagobert antwortete barauf, daß der Rachlag feines Om tels eine ftandesgemäße und reiche Aussteuer der Braut sichen ftelle; außerbem werbe Baronesse Theodore von ihm eine bei Dentenbe Jahresrente aus ben Ginffinften bes Majorats emp

Soutt mar bas Welprach beendet, Der Motor nahm mit fcmerem Bergen Abschied, er hatte nun bie Gewißheit; daß er eine Rachficht erwarten burfte

Aber er trug troftem bas Haupt hoch, erhoben, ale ber alte Raumerbiener ihm bas Geleit jum Wagen gab. Tie stegestrobe, trumphierende Miene gefiel ihm nicht.
Wir werden Sie hier wohl auch nicht oft melx seben, herr

Rotar ?" erlaubte ber Rammerdiener fich gu fragit.

"Bahrscheinlich nicht, aber ob es dadurch besser wird, das steht auf einem andern Blatt geschrieben," erwiderte der Rotar ironisch, "Ihr alle werdet keine Frende daran haben, wenn die zufünftige Gnädige das Regiment führt. In Guern Mugen bleibt fie bie Tochter bes Forfters, beren Bochmut Ench oft genug geärgert bat."

"Berzeihen Sie, wir haben fie bereits von einer befferen Seite tennen gelernt," jagte Jatob lachelnd, "fie wird nus eine gittige Berrin fein!"

Und ihr herr Bopa fitt mitten unter Gud im Gefinde

Much bas ift eine faliche Boraussegung. Der Berr Forfter tritt in ben moblverbienten Rubeftand und lebt in ber Stadt von seinen Renten. Die Diener, die auf Haus Eichenhorst bleiben, und ich freue mich, daß ich zu ihnen gehöre, sind alle um ihr serneres Geschick unbesorgt, tuntrene schlägt steis ben eigenen Herrn, das hat Nanny ersahren milisen, die um zusehen mag, wo sie ein so gutes Unte kommen wieder sindet."

Der Rotar ftieg ichweigend in ben Wagen und nidt, bem alten Manne noch einmal ju, wie er es in früheren Jahren getan hatte; er wollte ihm feinen Merger über die vernichtetes hoffmingen nicht verraten.

Berloren!" murmelte er, als ber Magen von banner rollte, "alles verloren! Ich fpiele va banque, und meine Rechenung war falfch. Run find wir am Ende angetonn en und es bleibt mir nur noch übrig, bas lette Opfer gu bringen.

Er tam in icheinbar beiterer Stimmung am Abend biefes Tages nach Saufe. Georg war nicht anwefend, ber alte Erant

fragte einige Male nach ihm, bevor er gu Bette ging. Er hatte in feinem Arbeitszimmer bis in die Nacht bineir gearbeitet und einige Maldien ichweren Beines getrimten, Da

tente Wias nahm er mit ins Schlafgemach, man fant es am nachften Morgen in Scherben auf bem Fugboden, - ber Motar Tellenbad; war tot, es ichien ein faufter, ploglicher Tob gewesen gu fein, ein friedlicher Bug lag um die erstarrten Dip pen. Der Bausargt war fofort gerufen worben; Beorg führte ibn gur Beiche.

Der Dottor neigte fich über ben Toten, fein Weficht war

bleich, als er bas haupt wieber erheb. "Bir wollen einen Derzichlag als Todesursache bezeichnen, Gerr Haubtmann," sagte er leise und Georg, der erschrecht zussammensuhr, verstand ihn augenblicklich, "Eutsernen Sie die Glasscherben, ehe es einer neugierigen Person einfällt, die Finssteit, die an ihnen noch tlebt, einer Prüfung zu unterziehen. Im Kabinett des Baters sand Georg einen verstegelsten Brief mit der Adresse Dagoberts; er selbst brachte ihn hin-

Dagobert mar erfcittert, als er bie an ihn gerichteten Bei-

Ien gelefen hatte. Der Tob fühnt alles," fagte er, "ber lette Bunich Deines Baters foll erfillt merben, bem toten Begner taun ich vergete ben, von einer gerichtlichen Untersuchung ift nun feine Rebe

Er glindete eine Rerge an und hielt den Brief über die Flamme, bis bas Papier vom Fener vergehrt war, dann ichuttelte er bem Freunde die Band, ber lette Schatten, ber ihren Blid in die Butunft noch getribt hatte, war um geschwunden.

Auch ein Grund. A.: ".. Was? Sie find Mitglied geworben vom Bürger - Sängertranz? Sind Sie denn so umssitalisch?" — B.: "Das weniger — aber wissen S', nach dem Singen triegt ma' immer so an' schon Durscht!"

Der Eingeschichterte. Frau: "Was spricht Du dem im Schlafe so laut?" — Mann: "Ach, Franchen, nimm

es nur nicht übel. Ich hatte Dir wiberiprochen, verfichere aber, baftes im Eraum gefcheben ift."

### Leonhard

Aktien-Gesellschaft MAINZ, Schusterstr. 41-45. Kaufhaus am Platze. Grösstes

Wir befördern gekaufte Waren mit unseren Geschäfts-Autos von heute ab regelmäßig:

#### Montag

und

Freitag

nach Kastel Hochheim Delkenheim Massenheim Wallau

Diedenbergen Weilbach Wicker

Schriftliche und telefonische Aufträge (Fernspr. 951 u. 952) werden sofort erledigt.

#### Ein möbliertes

mit Benfion und ein Zimmer mit zwei Betten mit Benfion ebtl. auch ohne diese zu vermieten. Räh. Expedition.

Täglich

per Bib. 60 Big. Rirschen I. Qualität per Bib 40 & Orangen groß u. saftig Stud 10 und 12 Big.

H. Schick.

großer Ropffalat u. Gurten empfiehlt

max Flesch.

Ess. u. trockene Schuppen-echte, Bartflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge offene Füße

Beinschäden, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind off sehr hartnäckig.

Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärzil, empf.

Rino-Salbe.

Prei von schildt. Bestandteil:
Dose Mk. 1.15 u. 2.25.
Man verlange ausdrücklich
Rinou achte genau aufdie Fa.
Rich. Schubert & Co., E. b. s. R.
Weinböhla-Dresden.

Wachs, Öl, ven. Terp. je 25, Teer 1, Salic., Bors. je 1, Eig. 20 Proz. Zu bahes in alen Apothekan.

Rieberlage:

Apotheke zu Florsheim.

Eryrais Int four

erhält seine ursprüngliche frische Farbe bauernd zurüd mit: Jugendshaar. Kärbt absolut echt blond, braun, schwarz. Carton Mt. 2.50. Nur bei Drogerie Schmitt.

Steckenpferd-Seife

die beste Lillenmsich-Seife

für zarte, weiße Haut und blen-dend schönen Teint, Stück 50 Pfg.

Ferner macht "Dada-Cream" rote und iprode Haut weih und femmetweich. Tube 50 Pfg. bes Apotheke und Franz Schäfer.

Bahnho Seute Abend

Wurfiperkauf über die Straffe. Es ladet höflichft ein

Jean P. Messerschmitt, Gaftwirt.

Ein- und Zweispänner Grass und Getreibe-Mahmaschinen, Deichsel frei von jedem Maschinenteil, daher leicht und sosort abnehmbar. (Mehrmals patentiert.) Kartoffel-Erntemaschinen mit u. ofine Gabelführung.

Reue und verbefferte Modelle. Lieferung famtl. landwirtichaftlicher Maichinen, Gerate und Erfatteile prompt und billigit.

:-: Reparaturen aller Spfteme Schleifen von Scheeren aller Art, Meffern für Sadjel und Mahmaschinen, Saushalt usw. Gunftige Zahlungsbedingung.

landw.Majdinenfabrit. Motorenbauhummel Telef. 216 Riffelsheim a. III. Telef. 216

Prima

empfiehlt Jean P. Messerschmitt, Restauration jum Bahnhof.

ff. Frankfurter Bürftchen Frankfurter Buritwaren

rohen und gefochten Schinken pa. Schweineschmals u. Burftfett, Dörrfleisch etc. Franz Racky, Eisenbahnstr. 60.

Einkaufszentrale LOTZ & SOHERR Mainz, für ca. 80 Zweig-Geschäfte. Preise genau wie im Hauptgeschäft.

Kurz-, Weiß-, Woll- und Modewaren. Nur noch Grabenstraße 20

Zum Frohnleichnam-Fest empfehle:

Weisse Damenblusen, Kinderkleidchen, Russenkittel, Knaben-Anzuge und Blusen. — Kopfkränzchen, Kerzenranken, Kerzenkronen, Kerzentücher, Lillen-Cucher, Fenstertücher mit u. ohne Schrift, Lillen, Blumenkörbehen, Zierfähnehen, Kordel, Wollfranzen, Jahnen und Quasten. Außerdem reichhaltige Auswahl in Bemden, Fosen, Unterrocke fur Damen u. Kinder, weiß, farbig u. fcmarge Strumpfe mit u. ohne Durchbruch, weiß u. bunte Bandschube mit u. ohne Finger, turg u. lang. Kindersockehen weiß 1/2 Sandschube für Kinder.

Reu aufgenommen: Mull-, Stiderei- u. Batiftstoffe für Kinder- u. Damen-Kleider u. Blujen. Weiße Wollitoffe.

#### Mit ben Abendzügen Berliner Abendpoft geht die "Berliner Abendpoft" nach mehreren taufend Post-Orten. Ibrer Reichhaltigfeit und rafchen Berichterflattung wegen ift fie febr befiebt. Sie ift bas Organ bes gebilbeten Pro-Bie toftet mit ihren Gratis-Beilagen : 3finfrierres Conntage Unterhaltungs blatt "Dentiches beim", "Rimberbeim" unb "Gerichtsfaal" vinglers, ber neben feinem Lotatbiate eine gure Befaung ber Reichsbauptflabt tieft. Die "Berliner Abendpoft" ift feine nur 60 Pfennig monatlich Dan verlange toftenlos ein stägiges Drobe-Abonnement Beitung für bie Berliner, fonbern eine Berliner Beitung fürs Deutsche Reid Berlag Ullftrin & Co, Berlin SE 68

**Original** C. W. Bullrich Magensalz ist unentbehrlich bei allen Magen- und Darm-

störungen, gegen Sodbrennen etc. Es ist dies jetzt auch in Tablettenform zu haben in der Drogerie Schmitt Verlangen sie ausdrücklich Original C. W. Bullrich Salz in blauen Paketen. Niemand sollte es unversucht lassen.

Rohlrabis, Rojentohls, Kraufetohls, Galats, Roterlibens Gellerie- und Tomaten-Bflangen empfiehlt Max Flesch.





Gesangbücher empsiehlt h. Dreisbach.

# Das erffe Auftrefen der Cholera

burch die schliemen Basserschungsberfaltussser gan bei genieung.

Laufende und aber Laufende den Opsern. Man sie den hat das mass alles Erdenstige ausgeboten, um die Seude auf Haufende und spanieurg.

Land aus Habentus. Den schredlichen Bedren, die Leussche gehörde der berlamten "Abwehrnaßregeln gegen das Unifidentes des Cholera" erstes, sie est den den des Geschapfung der Cholera wurde erst durch die Entderlung des Choleradagische vorder sie Entderlung des Choleradagische der den Jahre 1883 ermögliche. Der Kranthettserreger fand sich in den Eine geweiden aller derfenten, die der Cholera zum Opser gereichen aller derfenten, die der Cholera zum Opser gereichen aller derfenten, die der Cholera zum Opser gereichen aller derfenten, die der Cholera zum Opser geneichen aller derfenten, die der Cholera zum Opser geneichen aller Bereichtungser und Mönehennaßregeln treffen. Leute, wo alles Wendermügliche getan ist, um das Umischgreisen einer solchen Epiden gebenne zu verhitten, fann man der Cholera unter deuer zusten gereichtungen. Eteffe wieder ausgabrechen. Tie Krantheit faarmit aus sitzen und in eren berhältnismäßig frug 3ett in Europa in befaamt. Sie wurde, wie alle Krantheiten auf dem üblichen in mingege über den Balfan und Außland nach Witteleuropa eingeligtept. Die ersten Kachrichten den Sabre 1817. Immege über den Ebolera faammen aus dem Jahre 1817. Immende ber ößliche Teist von Alein, jedoch des üblichen murde der ößliche Teist von Alein, jedoch beschräuften führ die meist auf Heinere Gebiete. Im finsang des neumschnten Bachinnberts begann nun die Espech des neumschnten Sabrhunderts begann nun die Espech des neumin de böllig erleichen. Gegen 1829 namberte die Espektrüften in der Etelsten und Aleinagiend, jernug nach der Estetel über, nu ein böllig erleiche Wußereungen aurichtet, um erdlich 1830 und den Espektrüften. Im Sie bei piellige Berhereungen aurichtet, um erdlich 1830 und der Schlein und gegenten und für stelliche Ebelliche Sie Spolere duch in Erufchend und besondere Berlin untherer Balf schoter dom ihr heimgelucht. Sim zahen Sahren 1831 ibs 1838 murde Ecutfickand und besondere Berlin untherer Balf schoter dan ihr heimgelucht. Sim zahen Sahren 1831 ibs Spoler duch in Europa nie mehr gang erlofchen. Ert stene Ber scholera duch in Europa nie mehr gang erlofchen gen gere Echt der peruglischen von fie gange erlofchen gen der dellem ihr Sahren von fie gange erlofchen gen gere und den Sahren und der Ebelera her Bannturg und ster Epolera her Bannturg und ster Epolera her Bannturg und Stehen und der Ebelera her Bannturg und der Ebelera her Bannturg und Stehen und der Ebelera her Bannturg und gegen 2eil ber peruglischen Benturgen ber Ebelera her Bannturg und der Ebelera her Bannturg u Bon Zeit zu Zeit gehen Alarmunachelchten iber Cholera-ille, die bald hier, bald da auftreten, durch die Presse.
Die Cholera ist, abgesehen von der erstreusscherweise selten auftretenden Pest, wohl die gesährlichse Krausbeit, die man kennt, und hat schon unabsehbares Undell angerschiet. Sie nauch auf, bervollste ganze Eegenden und verschendet erbeis tautos, trie sie kam, um nach einiger Zeit an anderer Stelle wieder auszubrechen. Die Krausbeit fammt aus Rube emtgegenfehen.

### Bunner.

Unermartet. Gin Redner bieft einen großen und berebten Bottrag fiber bas Thema: "Selbft ift ber

Mann."
"Ad fann Ihnen die Kerlicherung geben, meine Herren,"
"Zch fann Ihnen die Kerlicherung eines Menichenalters der
tels et, "— und die Erfahrung eines Menichenalters der
faktet meine Behaubtung —, neun man will, daß ervaß
höttig meine Behaubtung —, neun man will, daß ervaß
ber roterfich gut gemacht wied, so muß nan es selbst tun?"

ift's mit bem Snareidmeiben !"

# Unterhaltungs-Beilage

# Flörsheimer Zeitung



Rheingold.

Gegenwartig war zudem fein Arabaren Büngerte unde Gegenwartig war zudem bei fruchbaren Büngerte unde Gegenwartig war zudem bei fruchbaren Büngerte under Gertes Sonne. Es gilüte des Reicholde. Es braute der fösselst fürft, fracht berafter fürft, fracht fr

bie Beinaussichten befonders

günstig gestellt.
In diesem Glücksüberschwang griff der lebensvolle In diesem Glücksüberschwang griff der lebensvolle Mensch nun mit keder Hand nach einer anderen Frucht, die er ichon längst in begehrlichem Bereich gesehen. So sprach er eines Spätsonmertages furzweg zur jüngsten Wyseplandtochter: "Bärble, das wird ein Famoser, der Hand, der in hent, der hat die heit hat die heit hat die Wir gehören zusammen, wie Berte bit halt du. Wir gehören zusammen, wie Berte

und Muschel, gelt?"

"Haft's endich 'mertt, du Narrie?" sachte sie undefangen. "Ja denn, Binzenz, wenn du 'n setzen Herbst.
den bitter sauren, wirtlich verschmetzen könntest."
"Dirnse, wahrhaftig, ich dent" bloß noch an den
Heurigen, und da paßt gerad' du 'nein, du Prachtmädse.
Ist schon richtig, die Blum' allein macht nit den Wein.
Krästigen Gehalt muß er haben. Den hast auch du,
mein Dirnse. Wir zwei, wir schaffen schon 's turiose
Leben, gelt? Wir haben Krast in uns und die rechte

"Geb, Blinzenz, das magst gleich dem Bater sagen."
Heister von seinen träftigen Küssen und doch gleich wieder das praktisch denkende Mädel, das sie tunner war, sigte sie gesassen hinzu: "Wills mich als im Herbit haben, ist kein Jeit zu vergeuden. Haben auch nit Uksach, Baterse die Freud' aufzusparen. Wir zwei sehen halt klar Fahrwasser."
Gin sistiges Lächeln husche um ihre Lippen. "Das tat auch andern passen, weist?"
"Ru, sind wir glücklich am Land, gönnt dein Bater auch denen wohl ein Glück," nickte er mitt jener heiteren gand denen wohl ein Glück, micht wird.

Grofinut, die bem Froben leicht wird.

Run hing der große Kranz von buntem Weinsaub am Giebel des Wegsandhaufes. Die Töchter wanden ihn, und Rella hatte in heißer Freude dabei geholfen. Während einiger Commerwochen war sie von den Estern heimverlangt worden, hatte ihnen dann jedoch unter geheimnisvollen Andeutungen die Ersaubnis abgeschmeichelt, zur Weinstelle an den Rhein zurückten gelchmeichelt, zur Weinstell beit Ritt der Rhein zurückten ge

Jedes der Jungmädel hatte mit den rotstammigen, gleichsam vom Sonnenseuer durchglühten Blättern einen beißen Herzenswunsch mit in den symbolischen Kranz gewunden. Dieser Herbst mit seiner wunderbaren Segensfülle, tonnte er nicht auch die Machtwirkung haben, sehnstückige Herzträume zur lebensvollen Bollendung zu reisen?

In ben geringeren Lagen war die Lese bereits in vollem Gange. Sie fiet so befriedigend aus, daß man auch auf die wertvolleren Sorten fühne Hoffnungen seigen durste. Die sieß man aber möglichst lange bängen zur lleberreise. Die Frühnebel und die noch immer in warmem Feuer seuchtende Tagessonne sollten ihnen sene Edelfante geben, die den ersesensten Weinen, dem Ausbruch und dem Eett, die seine Blume versen. In ben ge

Run sernte Rella auch die echte, sprudelnde Rheinfust kennen. War das ein sachendes Keben im frobberzigen Schaffen. Die Arbeit wurde zum Fest, an dem
schaffen. Und alt in munterem Wetteiser deteiligten. Und diese seuchtende Freudigkeit siel bei Ress auf einen empfänglichen, dankbaren Boden. Sie nahm
es wie eine Gottesgnade, daß sie in dieser Naturschone
unter so lieben, herzigen Menschen leben durfte. Oh,
daß sie in diesem klingenden Lebensgarten bietben sollte,
ein saum sahderes Glick. Dier würden sich sesten
Eigenschaften entwickeln, subeensgarten bietben sollte,
hymne würde es sein, das Lebenssled ihrer Jukunst.
Hott gede, daß es zum Tonen komme.
Hot, heimlich die siese Mesodie anstimmend. Dann
twieder sprach er mit stegeskroßigem Manneswillen:

"Bergsteb, nun geht die Wartezeit zu End". Sobald der Rost aus ber Kester könnnt, bring' ich Bater die Ver Rost aus der Kester könnnt, bring' ich Bater die Ver Rost aus die eine Ger wird's. Hat ich ja sängt gen wonnen, du kleine, sieghaste Preußin," sächte er sonnen, du kleine sieghaste Preußin," sächten, und er sach Weber die klare, innige Juverschit darin, die er sonnen, du kleine sie klare, innige Juverschit darin, die er siche Aeben seiner ihm eigenen, traubenschenschen sie klande, und zwicken der sieste sanden sich in der sach geben seinen spischen der sieste sanden sie sie klanden stelle Worte und versichen stisse. Nie vergaß Resta diese Worte und versichen Kisse. Abein die kladumte Alexwege, der er kaufte wes gebens Hadin diese Sauer auch im goldnen Mainz seitz Habit schaft sich die Kollen sie stelle sons die Kollen sie sie Kreisecht.

"An einem straßen im weiten Tal an die Rebenste Phainstelle sie Roben mit siedes her Wast, von jetzt ein startes Frohleben mit siedes der West, und ihre goldvenen Augen lacken odlie Gehnsücht. Es sitt ihn nicht länger in dumpfer Altenseit und Leefunde Mainzessugend, die seine stelle Stenseite stas sübeste stas siedes Kreisecht.

fein holdes Lieb Er wußte es, diefer seite Glaube wirde Traute selbst eine Zufunst ertragen lassen, die den der odne Batersegen, für thre seine Seele verwundende Hatten haben mochte. Mußte aber solch Dornengerant ihr den Lebenst weg erschweren? In den weichen, stiedichnen Alford des dieses wunderbaren Tages solke ein schrifter Miston hineintlingen wollen? Kein, nein, ein solcher Barbar tonnte Joseph Begland nicht sein. Die geste, die Felix im Hause auf sienen Andis in die Wingert war sie im Evisienen Inde linen Hella. Einen Jandisch am Arm, war sie im Begriff, einen Indis in die Wingerte hinaufzutragen. Picht länger im Jwang des Familienabsonmens, datten sie einen herzlichen, sameradschaftlichen Bestehrsten ton gefunden. So gab es eine erfreute Begrüßung solgt.)

Last uns einsebn.

Das Unbesonnenbeit uns mandmal dient,
Wenn tiete Pläne scheitern; und das iebr' Dab eine Gotheit unfre Zwecke formt, Wie wir fie auch entwerfen. Sbaks[pta

Denkspruch.

## "Flegeljahre."

Plauberei von Johanna Bund - Briebenau.

In einer Hatenlehre sagt Allmester Goethe eine met. Das Ends bequent sagt nicht ber Allmest nicht Ergebung unter ber Andele Richtes sied bagegen; ber Indigen ensteht ich mehr die gestehten wir Ergebung bei der Andele Richtes sied der Dagegen; ber Indigen ein Andele Richtes sied der Dischaut salten bei Gegenannten Fegelühre, die, von den auch eine alle Estern Jagen; sie gefüllen mis nicht und den ein die Estern Jagen; sie gefüllen mis nicht und den einsteht sich fein normal vernichten Erbführe, ihren Tämmer in spenichen Geschleren Wählich sich ein Jungel. Die sich jage sie ein Jungel. Die sich jage sie ein der Andelen in übern Geschleren Wählich sich wird der ein Stungel Die sich zu der einsteht sich fein normal vernichten Schlieren wird geschleren wird ges

Braden erwachen, die Uederschützung ihres Schulmissens, weiches sie sich über die Arleren erheben läßt, das Besser wissen, wenn dies das tragen sie manchmal zur Mitter, und webe, wenn dies sie unden sie manchmal zur Weblirfen men die slaten. Wand schulden webeitring werde sie under ster sie under sie und der Krage, an wen sie salten. Wand schere, heblirfen den schulde sie under ihr Artischung, wande unheitbingende Freundschaft wurde seinen Kniung, manche unheitbingende Freundschaft wurde geschulfen, werder stere state so sie ist sieden kinder. Die die Erwand schere Kragen serial die die nicht die geben, wahre sieden kinder, die über seinen dorstauf geben, zu seinen kind das muß die Patiter ertragen kernen Jahren sieden Kniutz hätte ist sichen aus erstehen zu under Anderen steren zu westenden, den auch ein "Artische Schliedes Kniutz hätte und sichem Kalle nicht ein "Artische Schliedes Kniutz hätte und sichem Felm diesen die und ein "Artische Schliedes Kniutz hätte und sichem Besse des Jetern wie haben au unseren Indexen werten und sie und die nicht und die serhälteile der manche als werten kind beiter geschaften wird haben. Weil die Kerlischung der spielents dassen, und sie sein beite kannt state geschaften hat weil niere Schlieben Weil der Kerlischung der spielen Baren und sie her hat weil kie die gerade in gerade in gerade in gesche die Schlie de Zeiten hat weil wie die gerade in gesche die Schlie de Zeiten hat weil wie die gerade in gesche sie schlie die der weile die der weile schlie die der weile die der wie die der wie die der weile die der wie die der weile die der die der die der die der die der die der der die der die

# Die ersten fünstlichen Mineralwässer.

Die erste Ansicht über Mineralwasser außerte der griechliche Phisosoph Artifiv teles. Er sprach nämich zuerst den wichtigen Ersahrungssap aus, daß die Wasser ihre mineralschen Bestandrungssap aus, daß die Wasser ihre mineralschen Bestandrung aus der sehr kange, dis wieder semand diese bisselbe Bestanptung auf Grund wissenschaftlicher Unterschussen aussprach. Es war der sekannte Alchinissen schapptung auf Grund wissenschaftlicher Unterschus Theophrastus Parac est sus, gen Bondochus spekt, 1541 du Batziousgh, ein bei aller Schautatamette star seine Zeit sehr gedischen Mineralwässer auswender untersucht und wie Wirfung einzelnen Mineralwässer auswender wiese der dam gemacht dat, "daß bestagte Wasser Gemusen. Erden, Auffalten und Salze mit dem Hindelsen durcht seile von dem Erdreich, so sie durchtungen, unzweiseleden Schalter des Paraceljus. Loah zu Koln), hat diesen Gederich das ist das diese Varaceljus. Looh zu Koln), hat diesen Gebestan des ist die des Paten der der der Deskländer dessentia, das ist die höchse Substimität, Krast und Wettung in des Webrer dersolgt und eine vollspändige in der Wedsigin und Alchinie" und eine vollspändige in dehre von den Mineralwasserier und eine vollspändige

Bweifel, bie in ben